

start »

Mobilität ist ein Grundbedürfnis der Menschen. Das stetig wachsende Verkehrsaufkommen der vergangenen Jahrzehnte setzt seiner Entfaltung allerdings immer engere Grenzen.

Stadtverträglich bewältigt werden kann dies nur, wenn möglichst viele Wege zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem ÖPNV zurückgelegt werden.

Die konsequente Stärkung des Umweltverbunds Muss daher zentrales Ziel der Verkehrsplanung sein.

Freiburg ist mobil

Wer in Freiburg lebt, ist gerne unterwegs. Nach der Haushaltsbefragung zum Verkehrsverhalten von 1999 unternehmen die Bürgerinnen und Bürger der Stadt mehr als vier Aktivitäten am Tag, die mit Ortsveränderungen verbunden sind. Das sorgt für Bewegung in der Stadt. Auf den rund 1100 Kilometern, die das Freiburger Straßen-, Rad-, Fußwege- und Liniennetz umfasst, werden im Binnenverkehr täglich gut eine dreiviertel Million Wege zurückgelegt.

70% für den Umweltverbund

Der Vergleich der Verkehrsmittelwahl (Modal-Split) in den Jahren 1982 und 1999 (Abb. 1) zeigt, dass die Freiburger ihr Auto immer öfter stehen lassen: 70% aller Wege im Binnenverkehr werden in der Stadt heute im Umweltverbund zurückgelegt. Im bundesweiten Vergleich ist dieser Modal-Split ohne Konkurrenz (Abb. 2).

Er ist das Ergebnis der gezielten Förderung umweltfreundlicher Verkehrsformen, vor allem durch den Ausbau der Stadtbahn und des Radverkehrsnetzes und durch eine attraktive Preisgestaltung im ÖPNV.

Der Erfolg dieser Maßnahmen liegt auf der Hand – auch im Detail. So wickelt das Fahrrad heute 47% des gesamten Verkehrs zwischen der Innenstadt und den angrenzenden Stadtteilen ab, während Busse und Bahnen mit 41% einen erheblichen Anteil des Verkehrs zwischen den Randbereichen und der Innenstadt bewältigen.

Die Zukunft des Umweltverbunds

Beim Verkehr aus der bzw. in die Region überwiegt dagegen – trotz der in den letzten Jahren erzielten deutlichen Zuwächse im regionalen ÖPNV – der Autoverkehr mit einem Anteil von über 80%. So lange dies so ist, nimmt mit zunehmenden Verflechtungen zwischen Stadt und Umland auch der damit verbundene Autoverkehr im Stadtgebiet zu.

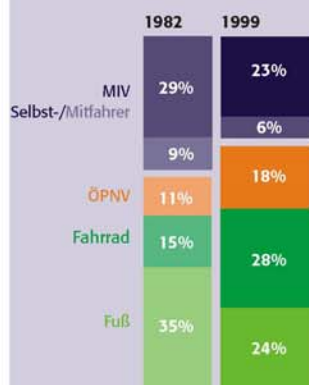
Ein wesentlicher Schwerpunkt der künftigen Verkehrsplanung wird es daher sein, den Umweltverbund besonders im Stadt-Umland-Verkehr weiter zu stärken.



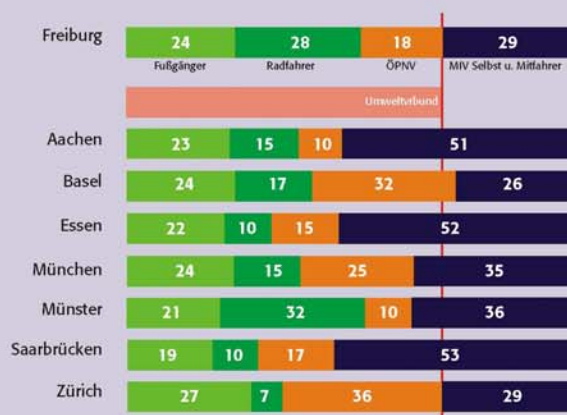
Verschiedene Wege - verschiedene Verkehrsmittel: Während beim Verkehr zur Innenstadt der Umweltverbund dominiert, werden Stadt-Umland-Strecken überwiegend mit dem Auto zurückgelegt



Die Entwicklung des Freiburger Modal-Split im Binnenverkehr



Der Freiburger Modal-Split (Binnenverkehr) im Städtevergleich



Der Freiburger Modal-Split im Binnenverkehr nach Wegezwecken

